



**Susanne Ferschl**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Susanne Ferschl, MdB, Johannes-Haag-Straße 26, 87600 Kaufbeuren

Bayerisches Staatsministerium  
für Familie, Arbeit und Soziales  
Staatsministerin Scharf  
Winzererstraße 9  
80797 München

Kaufbeuren, 19.12.2022

**Susanne Ferschl, MdB**  
Johannes-Haag-Straße 26  
87600 Kaufbeuren  
Telefon: +49 8341-9618 100  
Fax: +49 8341-9618 101  
Susanne.Ferschl.Wk@Bundestag.de

**Berliner Büro:**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-74247  
Fax: +49 30 227-  
Susanne.Ferschl@Bundestag.de

### **Situation unserer Kitas**

Sehr geehrte Ministerin Scharf,

heute wende ich mich erneut bezüglich der Situation in unseren bayerischen Kitas an Sie.

Bereits im März hatte ich mich mit Erzieherinnen aus dem Allgäu ausgetauscht und Sie bereits damals auf die verheerende Situation aufmerksam gemacht: Fachkräftemangel, zu große Gruppen, zu wenig Wertschätzung usw. - ich denke, eine erneute Aufzählung erspare ich Ihnen, da Ihnen die Situation bekannt ist. Ende November war ich nun erneut mit den Erzieherinnen im Kontakt, diesmal auch mit dem Verband der Kita-Fachkräfte Bayern.

Leider hat sich seit dem letzten Gespräch nichts zum Positiven gewendet, im Gegenteil: Seit dem letzten Gespräch kam ein Vorschlag aus Ihrem Ministerium, die Gruppen zu vergrößern umso dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Wie schon vermutet, bestätigten mir die Erzieherinnen, dass dies aber genau zum Gegenteil führt: noch mehr Abwanderung aus der Branche und noch weniger Personal. Die Gruppen sind in den meisten Fällen jetzt schon deutlich zu groß, diese noch zu vergrößern verschärft nur den Frust und die Probleme.

Auch der Vorschlag, die tägliche Arbeitszeit zu erhöhen stößt bei den Beschäftigten auf Frust, Unverständnis und nicht zuletzt Wut. In ihren Augen sind beide Vorschläge Maßnahmen, die den Fachkräftemangel nur noch weiter verstärken werden, weil so weitere Arbeitskräfte abwandern und/oder den Beruf gar nicht erst erlernen werden. Abgesehen davon, dass längere Arbeitszeiten zu Lasten der Gesundheit der Beschäftigten gehen werden, bereits jetzt klagen die Erzieherinnen über Überlastung. Nötig ist stattdessen echt Wertschätzung in Form von besserer Bezahlung und besseren Arbeitsbedingungen. Natürlich setze ich mich auch auf Bundesebene dafür ein, dass die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt werden, aber letztlich trägt das Land Bayern die Verantwortung für die Kitas und somit für die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen und Erzieher und auch



für die Erziehung unserer Kinder. Das sollte uns und insbesondere der bayerischen Staatsregierung mehr Wert sein, es geht wirklich um nachhaltige Verbesserungen. Ich bitte Sie auch erneut um einen gemeinsamen Austausch, dies ist zumindest der Wunsch der Betroffenen. Im Frühjahr konnten Sie leider keine Zeit dafür finden, ich würde mich freuen, wenn das im Jahr 2023 anders aussieht. Da bei dem letzten Gespräch auch Vertreter der Presse dabei waren, geht dieses Schreiben als offener Brief auch der Presse zu. Bitte setzen Sie sich mit meinem Wahlkreisbüro in Verbindung, um einen Termin zu vereinbaren. Vielen Dank im Voraus und mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'S. Ferschl'. The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Susanne Ferschl